

DIE INDUSTRIE IM BANN DER VERFÜGBARKEIT

Memphis Electronic: »Das Gegenmittel ist Marktkennntnis«

Als Spezialdistributor von Speicher-ICs vertreibt Memphis Electronic die Produkte von mehr als 20 Herstellern – und kann unabhängig vergleichen. »Wir wissen, welche Hersteller eher dazu neigen, ihre Produktgenerationen auslaufen zu lassen, und teilen dieses Wissen auch unseren Kunden mit«, erklärt Thorsten Wronski, Vorstand von Memphis Electronic.

»Dass die Preise am DRAM-Markt im ersten Quartal so stark nachgegeben haben, war kein Wunder«, sagt Thorsten Wronski, Mitgründer von Memphis Electronic. »Man musste stutzig werden: Wenn Micron und Elpida auf die nächste Fertigungsgeneration umsteigen, zieht das normalerweise eine Kostenreduktion mit

sich. Die Preise stiegen aber! Die Preisentwicklung zu Ende letzten Jahres konnte so nicht weiter gehen, irgendwann musste es nach unten gehen – wie es ab Januar dann ja auch eingetreten ist.«

Genau das kann man von Memphis erwarten: Man verstehe seine Kunden und wisse dabei gleichzeitig genau, was bei den

Das Speicher-Portfolio

Memphis Electronic liefert Speicherprodukte von weit über 20 Herstellern, darunter DRAMs, SRAMs, SDRAMs und Flash-ICs. Die Hersteller sind: ADevice, Amic, Aplus, Atmel, BSI, Chiplus, Elpida, EON, Eorex, ESMT, Etron, Excel, Fidelix, Hynix, Intel, ISSI, Lyontek, Macronix, Micron, Promos, Qimonda, Renesas, Samsung, Spansion und ST.

Chipherstellern vor sich gehe. Memphis Electronic widmet sich als Distributor ausschließlich dem Speichergeschäft. Das Unternehmen vertreibt keine andere Produktgruppen als SRAMs, DRAMs, Flash-ICs sowie eigene Speichermodule und will das

TRENDS & STRATEGIEN



Halbleiterunternehmen halten es oft mit den Lieferversprechen nicht ganz so genau. Die kleinen Nischenanbieter dagegen sind äußerst zuverlässig!« Das gelte neben Lyontek auch für viele weitere hochspezialisierte Speicherfirmen.

Memphis Electronic bietet technische Beratung an und macht kein Geheimnis aus den

»Wir machen kein Geheimnis aus den bisherigen Erfahrungen mit unseren jeweiligen Lieferanten.«

Thorsten Wronski, Memphis Electronic

auch künftig definitiv nicht ändern: »Wir sind Spezialdistributor mit einer klaren Priorität:

Distribution von Speicherkomponenten mit dem Plus der herstellerübergreifenden Beratung«, so Wronski. Zum Portfolio des Unternehmens gehören die Speicher-ICs – flüchtig oder nicht flüchtig – von nahezu allen großen Anbietern, beispielsweise Samsung, Micron und Elpida.

Daneben hat die Firma aber auch Distributionsverträge mit kleineren, in Europa fast noch unbekanntem Herstellern geschlossen. Thorsten Wronski: »Oder haben Sie schon einmal etwas über Lyontek gehört?« Zugegeben, vielen wird der Name zunächst wenig sagen. Die Firma gehört in ihrem Bereich aber zu den Spezialisten. Lyontek kommt aus Taiwan. Als Nischenanbieter von SRAMs fokussiert sich die taiwanische Firma auf die Segmente »Low Power«- und »High Speed«-SRAMs mit 3,3 V und 5 V. Das dürfte auch das Interesse europäischer Kunden wecken, die in der Vergangenheit SRAM-Komponenten von Samsung eingesetzt hatten. »Im Lauf des letzten Jahres hat Samsung diese Chips sukzessive abgekündigt«, berichtet Wronski. »Es spricht überhaupt nichts dagegen, Chips von Lyontek für das Design zu verwenden, im Gegenteil.« Die ICs fertigt Chartered als Foundry, welche gleichzeitig für viel größere Hersteller produziert. Wronski betont: »Die großen

bisherigen Erfahrungen mit den jeweiligen Lieferanten. Insbesondere bei den Speicher-ICs kann das für den Kunden von Vorteil sein: In den letzten Jahren ist es immer wieder zu einer Verknappung der Speicher-ICs gekommen. Bei den DDR2-Typen fiel sie drastisch aus. So mancher Kunden musste die Verschiebung von Zuteilungen hinnehmen; die Preise wurden stark nach oben korrigiert.

Und die Situation ist weiterhin ernst: Viele Speicherhersteller haben ihre Fertigungslinien mittlerweile so ausgelegt, dass sie auf denselben Linien sowohl DRAMs als auch Flash-ICs oder andere Halbleiterprodukte produzieren können. Je nachdem, bei welchem Produkt die Marge gerade hoch ist, verschleiben sie ihre Kapazitäten zu der einen oder anderen Produktgruppe. Das macht den Speichermarkt zwar spannend, aber auch unberechenbarer: Die Lieferzeiten schwanken, die Preise sind instabil.

Den Markt ständig im Auge zu behalten, das benötigt viel Aufmerksamkeit. Memphis Electronic ermöglicht es den Entwicklern und Einkäufern, von dem Wissen des Unternehmens zu profitieren – beispielsweise in puncto End-of-Life oder Lieferzeiten. »Die Konsequenz, beispielsweise Chips von einem anderen Hersteller zu wählen, trifft der Kunde selbst.«

Zudem verfolgt Memphis Electronic genau, ob die Hersteller ihre Fertigungsprozesse im Griff haben, denn gerade bei der Umstellung auf die nächste Prozesstechnik kann es zu Ausfällen kommen.

Memphis Electronic startete 1991, damals ausschließlich als Distributor von Mainboards und Speichermodulen. Wegen der mangelnden Qualität damals importierter Speichermodule entschied sich die Firma, die Module selbst nach hohen Qualitätsstandards und JEDEC-konform zu entwickeln und zu fertigen. Von dort bis zur Distribution von Speicher-ICs war es laut Unternehmensangaben dann ein konsequenter Schritt. Die Distribution von Speicherkomponenten trägt mittlerweile den größten Teil zum Umsatz des Unternehmens bei.

Aus der Position des Modulherstellers konnte Memphis seinem Geschäft erst den richtigen Dreh geben: »Als Key-Kunde bei vielen Herstellern haben wir langjährige Beziehungen aufgebaut. Für einen gewöhnlichen Distributor ist das undenkbar«, sagt Wronski. Damit wird auch klar, weshalb Memphis überhaupt all die Produkte von Micron, Hynix, Elpida, Lyontek und Co. unter einem Dach vertreiben kann: »Der Fokus auf Speicherkomponenten und die eigene Entwicklung von Speichermodulen, dazu die weltweite Präsenz als Memory-Spezialdistributor, das ist eine ziemlich einmalige Kombination.«

Schaut man sich das Portfolio von Memphis Electronic an, so stellt sich die Frage, welche Hersteller noch für das Lieferprogramm interessant sein könnten? Vielleicht Ramtron mit seinen FRAMs, Freescale mit MRAM-Speichern? Wronski hält davon nichts: »Viel zu exotisch!« Zwar vertreibt Memphis die Produkte vieler Nischenanbieter, jedoch handelt es sich bei diesen um Standard-ICs, die erprobt und austauschbar sind. »Ich empfehle meinen Kunden kein Produkt, für das es nicht mindestens eine Second Source gibt«, betont der Memphis-Vorstand. (cp) ■